

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Engagements der Vereine gar nicht denkbar. Zürich hat über 350 Vereine. Einer davon ist das Igelzentrum Zürich.

Wo Igel eine zweite Chance erhalten



Blickpunkt Das Igelzentrum Zürich, als Verein organisiert, pflegt kranke, verletzte und verwaiste Igel. Mit Führungen wird die Bevölkerung auf die Wildtiere, die mitten unter uns leben, sensibilisiert. **Von Christian Saggese**

Igel haben sich dank ihres niedlichen Aussehens und ihrer scheinbaren Zutraulichkeit in die Herzen vieler Stadtbewohner geschlichen. Oft werden sie aktiv gefüttert, dadurch in die Gärten gelockt und sogar wie Haustiere behandelt. Dabei wird jedoch häufig übersehen, dass Igel Wildtiere mit speziellen Bedürfnissen und einem natürlichen Lebensraum sind. «Für manche Igel wird sogar gekocht», weiss Simon Steinemann, Leiter des Igelzentrums an der Hagenholzstrasse in Zürich-Leutschenbach. Obwohl das eine liebevolle Geste sei, warnt er: «Diese Vermenschlichung schadet den Tieren mehr, als sie ihnen nützt.» Insbesondere bei der Nahrung benötigen die Stacheligen eiweissreiche und fetthaltige Insekten, um ausreichend Gewicht zuzulegen. Jungigel müssen mindestens 500 Gramm wiegen, um den Winterschlaf durchzustehen; ansonsten suchen sie stets weiter nach Futter, was in der kalten Jahreszeit immer schwieriger wird.



Simon Steinemann (r.) leitet das Igelzentrum Zürich, das sich um die stacheligen Tiere kümmert.



Bilder: Ethan Oelmann/SAG

Das Igelzentrum wurde vor rund 25 Jahren als Verein gegründet. Simon Steinemann ist seit dem zweiten Jahr dabei. Heute arbeiten dort rund 15 Mitarbeitende in Teilzeit, darunter auch eine Tierärztin, die berechtigt ist, Wildtiere zu behandeln. Ursprüng-

lich am Spyriplatz ansässig, zog das Zentrum vor zehn Jahren aufgrund von Platzmangel in die heutigen, grösseren Räumlichkeiten um. Finanziert wird der Verein, der mittlerweile das grösste Igelzentrum der Schweiz betreibt, durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Einnahmen aus den angebotenen Führungen. Auch vom Zürcher Tierschutz erhält der Verein finanziellen und fachmännischen Support. Eine Igelpatenschaft zu übernehmen, ist ebenfalls möglich.

Hilfe und Prävention

Der Verein hat zwei Hauptaufgaben. Erstens: die Pflege verletzter, kranker, geschwächter oder verwaister Igel, um sie wieder auszuwildern. Im letzten Jahr wurden 471 Igel medizinisch versorgt, seit Gründung des Vereins sogar weit über 5000. Die genesenen Patienten werden stets wieder an dem Platz freigelassen, wo sie gefunden wurden, da Igel sehr ortsgewunden

sind. «Es ist daher alles andere als förderlich, einen Igel, den man auf seinem Grundstück findet, etwa in einen Wald auszusetzen», erklärt Steinemann. Die einheimischen Säugetiere verlieren dort ihre Orientierung. «Wir müssen lernen, in den Siedlungsräumen mit Wildtieren zu leben, da es unsere Schuld ist, dass deren Lebensraum aufgrund der stetigen Verdichtung immer eingengter wird.» Wünschenswert wäre es daher, wenn bei neuen Bauprojekten jeweils auch Hecken als Igel-Unterschlupf eingeplant würden.

Die zweite Aufgabe des Vereins ist die Prävention. Mit ihrer halbjährlich erscheinenden Zeitung «Igel & Umwelt» sowie einer umfangreichen Homepage, die wie eine Art Wikipedia nur über Igel funktioniert, werden die Menschen unter anderem darüber aufgeklärt, wie Gärten igelfreundlich gestaltet werden können. Auch organisiert das Zentrum regelmässig Führungen, insbesondere für

Schulklassen, um diesen den Insektenfresser näherzubringen. Letztes Jahr wurden rund 200 Führungen durchgeführt. Wann solche für die breite Öffentlichkeit stattfinden, ist auf ihrer Internetseite ersichtlich.

Wer das Gefühl hat, einen Igel in Not zu sehen, muss dies dem Zentrum voranmelden und im Idealfall ein Foto des Tieres schicken. So können die Expertinnen und Experten eine erste Lagebeurteilung vornehmen und das weitere Vorgehen besprechen.

Fakten und Zahlen

Gründungs Jahr: 1998

Zweck: Pflege von kranken, verletzten und verwaisten Igel, um sie wieder auszuwildern, sowie Präventionsaktionen.

Anzahl Mitglieder: 1000

Jahresbeitrag: 40 Franken Einzelmitgliedschaft, 60 Franken Familienmitgliedschaft, willkommen sind auch freie Spenden.

Willkommen sind: Alle, die Igel mögen und dem Verein helfen wollen, deren Leben zu retten und zu verbessern.

Kontakt und weitere Infos:
www.igelzentrum.ch

Vereine gesucht!

In einer losen Serie würdigt das «Tagblatt der Stadt Zürich» das vielseitige Vereinswesen und sucht deshalb besondere Vereine, die ihre Geschichte erzählen.

Bitte melden unter:
redaktion@tagblattzuerich.ch